

Tee (die Geschichte)

Wie fing alles an?

China gilt als das Ursprungsland des Tees. Dort wurde bereits vor etwa 5000 Jahren die wohltuende Wirkung des Teeblatts beschrieben. Die Legenden, die sich um die Entdeckung des Tees ranken, sind jedoch zahllos. Beispielsweise erzählt eine Geschichte von dem chinesischen Kaiser Shen Nung (2737 v. Chr.), der sehr auf Sauberkeit achtete und sich aus diesem Grund sein Trinkwasser abkochte. Einmal wirbelten Teezweige aus dem Feuer in den Kessel und gaben dem Wasser ein angenehmes Aroma.

Tee als Zeichen von Freundschaft

In ganz Asien war Tee bereits lange vor unserer Zeitrechnung ein Zeichen für Freundschaft, Geselligkeit und Harmonie. So wurde beispielsweise jeder Gast mit einer Tasse Tee begrüßt.

Tee wird zur Ware

Während der prunkvollen T'ang Dynastie (618-907 n. Chr.) wurde der Tee in China zu einer verbreiteten Handelsware. Der Tee fand so Zugang zu allen Gesellschaftsschichten und blieb nicht länger den gehobenen Klassen und dem Klerus vorbehalten. Teezeremonie und die "Heilige Schrift" des Tees

Im Laufe der Zeit wurde die Kunst der Teezubereitung immer weiter verfeinert. Der Kaiser Hui-tung (1101-1126) wurde aufgrund seiner außergewöhnlichen Begabung für die Kunst des Teezeremoniells bewundert. Man las sein "Kuan ch'a lün" (Abhandlung über den Tee) mit Begeisterung. Dieses Werk wurde die "Heilige Schrift" der Teeliebhaber.

Der Seeweg des Tees

Im Jahr 1610 kam die erste Teelieferung aus Japan auf Segelschiffen über Java nach Amsterdam. Über 50 Jahre waren die Holländer die einzigen Tee-Importeure, die ganz Europa mit dem Getränk versorgten. 1669 stiegen die Engländer ins Geschäft ein und ließen die Importe über die von ihnen gegründete "East India Company" laufen. Dieses Monopol bestand bis 1833.

Nach dem Ende dieses Monopols 1834 entstand der britischen Schifffahrt vor allem von amerikanischer Seite eine heftige Konkurrenz.

Um dieser Konkurrenz standzuhalten, baute man die sogenannten Teeclipper (Cutty Sark). Im Jahr 1869 wurde der Suezkanal eröffnet. Dadurch wurde der Weg zu den Teeanbaugebieten um ca. 7000 km verkürzt und der Teetransport auch für Dampfschiffe möglich, die auf dieser Route genügend Möglichkeiten zum Bunkern der Kohle fanden. Das Ende der Teeclipper war gekommen, der Weg in das Zeitalter der modernen Handelsschifffahrt begann.

Der Landweg

Mitte des 17. Jahrhunderts kamen mit einer Karawane 200 Pakete Tee aus der Mongolei als Geburtstagsgeschenk an Michael I., den ersten russischen Romanow-Zaren. Die Karawanen zogen von Peking durch die Wüste Gobi, quer durch Sibirien, vorbei am Baikalsee und weiter zur Wolga.

Noch bis in das 19. Jahrhundert sagte man dem russischen Karawanentee nach, er habe eine bessere Qualität als der auf dem Seeweg beförderte Tee, der in feuchten, geteerten und dumpf riechenden Laderäumen gelagert war. Diesen Tee zuckerte man aufgrund des unerwünschten Beigeschmacks.

Am 16. Dezember 1773 verkleideten sich Mitglieder der Freimaurerloge Saint Andrew in Boston als Mohikaner, enterten die im Hafen liegenden Schiffe der East India Company und warfen 342 Kisten Tee über Bord. Dieser Zwischenfall wurde ironisch als "Boston Tea Party" bezeichnet. Der Streit um die Besteuerung des Tees beschleunigte den Weg Amerikas in die Unabhängigkeit. Vorausgegangen war eine übermäßige Besteuerung des Tees durch die Engländer, die damit ihre durch den 7-jährigen Krieg verursachte Finanzkrise ausgleichen wollten.

